

Graupapagei (*Psittacus erithacus*)



Antrag

Angola, Chad, Gabun, Guinea, Nigeria, Senegal, Togo, die Europäische Union und die **Vereinigten Staaten von Amerika** haben anlässlich der 17. CITES-Konferenz den Antrag gestellt, den Graupapagei von bisher Anhang II auf Anhang I hoch zu stufen.

Allgemein

Der Graupapagei - *Psittacus erithacus* - mit den beiden Unterarten *P. e. timneh* und *P. e. erithacus* bewohnt die feuchten Tiefländer West- und Zentralafrikas. Mit ca. 33 Zentimetern Körperlänge und 400 Gramm Körpergewicht zählt der Graupapagei zu einer der größten Papageienarten Afrikas. Sein überwiegend graues Gefieder weist rote (*P. e. erithacus*) bis weinrote (*P. e. timneh*) Schwanzfärbungen auf, der Schnabel ist schwarz und die Iris gelb bzw. weißgelb. Der Graupapagei hat einen langen Lebenszyklus bei niedriger Reproduktionsrate und später Geschlechtsreife. Er wird etwa 40 Jahre alt, die Geschlechtsreife tritt mit ca. 5 Jahren ein und die Reproduktionsrate liegt bei 1 – 1,8 Nachkommen pro Jahr. Er ist Fruchtfresser und typischer Baumbewohner, der in den Baumhöhlen brütet. Sein Lebensraum ist abhängig von großen Bäumen, die ihn ganzjährig ernähren und Brutstätten bieten. Diese Abhängigkeit bedeutet, dass seine Populationszahlen bei zunehmender Abholzung sinken.

Die Populationsrate des Afrikanischen Graupapageien (*Psittacus erithacus*) ist in den letzten Jahrzehnten extrem zurückgegangen. In seinem Verbreitungsgebiet sind Rückgänge über 50 % in drei Generationen (46,5 Jahre) zu verzeichnen, teilweise jedoch sogar weit höhere. So sind in Ghana, wo der Graupapagei einst weit verbreitet war, die Populationszahlen seit den 90-er Jahren – und damit in weniger als zwei Generationen - um 90 bis 99% gesunken. Extrem selten und lokal ausgerottet worden ist der Graupapagei in Benin, Burundi, Guinea, Guinea-Bissau, Kenya, Ruanda, Tanzania und Togo. Hauptgrund für sein Verschwinden ist seine weltweite Beliebtheit als Haustier und damit einhergehend der international betriebene Handel.

Neben dem Tierhandel setzen die Abholzung und die damit verbundene Zerstörung des natürlichen Lebensraums dem Graupapagei zu. In Nigeria zum Beispiel sind die Populationszahlen des Graupapageien aufgrund von enorm hoher Abholzung (4% Jahresverlust) drastisch im Zeitraum

von 2000 bis 2010 gesunken. Nichtsdestotrotz hat das Einsammeln und Gefangennehmen der Graupapageien für den legalen und illegalen Tierhandel den größten Einfluss auf den Rückgang der Population. Seit 1975 sind legale Exportzahlen von über 1,3 Millionen Tieren aus 18 seiner Herkunftsländer dokumentiert. Die Zahl der tatsächlich der Natur „entnommenen“ Exemplare liegt dabei weit höher, denn die Mortalitätsrate des empfindlichen Papageis ist bereits unmittelbar bei und nach dem Fang extrem hoch. Untersuchungen zufolge liegt diese noch bevor die Tiere ihre Reise um die Welt antreten bei 30 – 60 %, in manchen Fällen und je nach den Haltungsumständen sogar bei 70 – 90 %. In der Demokratischen Republik Kongo verlassen Statistiken zufolge 800 Papageien pro Monat Kisangani, wobei man dabei von 1000 – 1500 Tiere pro Monat ausgeht, die gefangen wurden.

Status

In der „Roten Liste“ der IUCN (Weltnaturschutzunion) wird der Graupapagei *Psittacus erithacus* als gefährdet (VU) eingestuft.

Position NABU

Der internationale Handel stellt neben Abholzung und fortschreitender Habitatdegradierung die größte Gefährdung für das Überleben des Graupapageis dar. Untragbare „Erntepraktiken“ der Papageien mit Einbezug hoher Sterblichkeitsraten beim Vogelfang, unzureichende nationale Regelungen und Quoten stellen eine nicht hinnehmbare Ausbeutung dar. Die Hochstufung in Anhang I ist überfällig. Menschen, die sich mit einem Papagei ein Stück Wildnis in ihr Wohnzimmer holen wollen, können auf Nachzuchten inländischer Züchter zurückgreifen, die ohnehin dem Halter dank ihrer Menschenvertrautheit viel mehr Freude bereiten werden, als ein Wildfang, der oft genug noch Jahre lang an den Folgen des Fangs, des Transports und der Quarantänebedingungen leidet oder an den Spätfolgen zugrunde geht.